

Kolumne

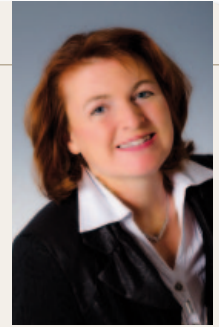
Die Zukunft des Fuhrparks steckt nicht in einer Kristallkugel

Viele Flottenverantwortliche folgten der Einladung des WEKA-Verlages und kamen zur Veranstaltung „Fuhrpark der Zukunft“ nach Teesdorf. Kein Wunder, wurde doch mit der Themenwahl genau der Nagel auf den Kopf getroffen. Zahlreiche aktuelle Entwicklungen wurden vorgestellt und von Experten diskutiert. Was äußerst selten vorkommt, aber sehr beruhigend war: Sämtliche Experten waren sich einig! Die Erwartungen der Teilnehmer wurden mehr als übertroffen. Nachstehend ein kleiner Auszug:

Die Entscheidung, welche Fahrzeuge für einen Fuhrpark angeschafft werden, hängt von folgenden Hauptfaktoren ab: Umwelt, Kosten, Mitarbeitermotivation und Nutzungsbedürfnisse. Sobald ein Unternehmen Klarheit über die Gewichtung der einzelnen Faktoren hat, ist die Fahrzeugentscheidung relativ einfach. Im Regelfall startet man mit der Klärung der spezifischen Nutzungsbedürfnisse und der Mitarbeitermotivation. Dann kommen die Kosten und Umweltaspekte zum Tragen. Hier waren sich alle einig, dass die Fahrzeugentwicklung hin zu niedrigem Spritverbrauch bei zahlreichen Herstellern vorbildlich ist. Interessant war auch zu hören, dass die Entwicklung zur Spritverbrauchssenkung und damit zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes noch weiteres Potenzial bietet. In den kommenden Jahren werden sich die Fahrzeuge weiterhin in die bekannten Richtungen entwickeln (Elektro, Erdgas, spritsparende Technologie). Die Zukunft schlechthin wird der Brennstoffzellentechnologie eingeräumt. Aufgrund noch fehlender technischer Lösungen sieht man diese allerdings 15 bis 20 Jahre entfernt. Somit hat dies für Fuhrparkverantwortliche derzeit noch keine Entscheidungsrelevanz.

Der „Fuhrpark der Zukunft“ im Rahmen der Expertendiskussion ergab folgende Resultate: Die Unternehmen werden die gesamte Mobilität genauer unter die Lupe nehmen.

- **Fuhrpark** – nicht nur Kosten, sondern auch Umweltaspekte werden zunehmend berücksichtigt. Das ökologische Image wird immer bedeutender und letztendlich werden „unökologische“ Fahrzeuge bzw. Fahrzeughalter zunehmend bestraft (NoVA, Umweltzonen).
- **Mobilitätsmanagement** – der bestehende Fuhrpark wird noch effizienter genutzt. App-Tools werden dies unterstützen. Poolfahrzeuge sollen mehreren Nutzern die Möglichkeit der Nutzung spezifischer Fahrzeuge geben und Fahrzeugtausch je nach Bedarf zulassen.
- **Mobilitätsbedarf** – es wird zunehmend darauf geachtet, unnötige Kilometer zu vermeiden (Videokonferenzen, effizientes Routing). Andere Anbieter werden bei der Bewältigung des Mobilitätsbedarfes miteingebunden: Carsharing, öffentliche Verkehrsmittel bis hin zu E-Bikes im Innenstadtbereich. Scherzhaft wurde das Bild eines Firmenchefs in einer „E-Bike-Rikscha“ beschrieben. Absolut CO₂-frei und sogar mit Chauffeur! Nachdem sich Fuhrparkverantwortliche immer mehr hin zum Mobilitätsmanager entwickeln, wird das Outsourcing des Fuhrparks zu einem Fuhrparkmanagement-Unternehmen weiterhin ein stark steigender Trend sein.



Dipl. Bw (FH) Anette Mallinger, Fuhrparkberatung, ZA Partner, anette.mallinger@za-partner.at, www.zafs.at

Foto: ZA Finanzservice

www.s-autoleasing.at


AUTOLEASING

Geben Sie Gas und sparen Sie bis zu 20% Ihrer Fuhrpark-Kosten.

Profitieren Sie vom Know-how des sAutoleasing-Flottenmanagements. Die Fuhrpark-Profis von sAutoleasing analysieren und optimieren Ihre bestehende Flotte. Darauf basierend entwickeln sie maßgeschneiderte Finanzierungs- und Versicherungslösungen. Dank der perfekten Organisation von der Wartung bis hin zum bargeldlosen Tanken können Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren – und wissen Ihren Fuhrpark jederzeit in besten Händen. Machen Sie den Wirtschaftlichkeits-Check und lassen Sie jetzt kostenlos Ihren bestehenden Fuhrpark analysieren. Nähere Informationen unter www.s-autoleasing.at/flottenmanagement oder unter 05 0100 - 27652.